

Rechtsgebiet: 22. Fürstentum Lippe-Detmold.

Gesetzliche Grundlagen:
Städteordnung vom 17. April 1886.

I. Voraussetzungen für den Erwerb des Bürgerrechts.

Jeder im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche selbständige männliche Deutsche erwirbt kraft Gesetzes das Bürgerrecht, wenn er seit zwei Jahren der Stadtgemeinde angehört und während dieser Zeit Gemeindesteuern bezahlt hat. Selbständig sind nicht Personen unter 25 Jahren, ferner unter Vormundschaft oder im Dienste eines anderen stehende, keine eigene Wohnung inne habende Personen. Falls ein im Besitze des Bürgerrechts befindlicher Gemeindeangehöriger seinen Wohnsitz in eine andere Stadt verlegt, so kann ihm in letzterer auch schon vor Ablauf der 2 Jahre das Bürgerrecht durch den Magistrat im Einverständnisse mit den Stadtverordneten verliehen werden.

Das Bürgerrecht ruht bei gerichtlicher Haft, Konkurs, Polizeiaufsicht, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner bei Anklage wegen eines Verbrechens oder wegen eines Vergehens, das die Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben muß.

II. Voraussetzungen des aktiven Wahlrechts.

Wahlberechtigt sind

1. alle Bürger,
2. solche Personen, die in einer Stadt ohne daselbst ihren Wohnsitz zu haben zur Kommunal-, Klassen- und Einkommensteuer herangezogen werden, sofern sie, wenn sie im Stadtbezirke ihren Wohnsitz hätten, zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt wären.

III. Voraussetzungen des passiven Wahlrechts.

Wählbar ist jeder Bürger. Jedoch sind nicht wählbar die Gemeindebeamten und die Beamten der Aufsichtsbehörden. Nahe Verwandte dürfen nicht gleichzeitig der Stadtverordnetenversammlung oder dem Magistrate angehören.

IV. Besteht eine Klasseneinteilung der Wähler?

Dreiklassenwahlsystem. Die Wähler werden nach dem Betrage der direkten Gemeindesteuern oder, wo solche nicht erhoben werden, nach dem Betrage der direkten Staatssteuern in 3 Klassen eingeteilt, von denen jede ein Drittel der gedachten Steuern darstellt. Jede Klasse wählt ein Drittel der Stadtverordneten. Jede Klasse soll aus wenigstens 20 Wählern bestehen. Sind weniger vorhanden, so rücken die Höchstbesteuerten der nächsten Klasse auf.

V. Besteht eine Klasseneinteilung der zu Wählenden?

Nein. Insbesondere sind die Wähler bei der Wahl nicht an die Angehörigen ihrer Klasse gebunden.